

Auszug aus der Vernissage-Rede „Metamorphosen“ (2010)

Die Bilder von memajö (Mechtild Mathis-Jörissen) sind das Resultat einer intensiven Auseinandersetzung mit der Farbe. Ihren Arbeiten ist eine enorme Leuchtkraft eigen. Sie sind in Schichten aufgebaut. Dunkles wird gegen Helles, Zartes, Duftiges gesetzt. Monochrome Passagen kontrastieren mit dynamisch eingeritzten und teilweise wieder zugedeckten Strukturen. Das Phänomen Zeit spielt dabei eine grosse Rolle. Altes wird mit Neuem verbunden. Das Verhältnis von Gegenwart und Vergangenheit wird durchmischt und findet zu einer neuen Bildaussage. Unser Blick wird sensibilisiert, kleinste Veränderungen wahrzunehmen und seiner Wirkung nachzuspüren: Licht und Schatten, die Polarität des Lebens, Vergangenheit und Gegenwart, Erinnerung, der Fluss der Veränderung, die ständige Möglichkeit des Neubeginns.

Prof. Dr. Anna Schreurs
Kunsthistorikerin, Freiburg i. Brg.